



Trägerin
„BildungsInitiative Österreich - viel mehr für Alle!“
Lindengasse 56/18-19
1070 Wien
ZVR Zahl: 057914724

www.vielmehr.at
<http://www.facebook.com/ProsaProjektSchuleFurAlle>

Ausgangssituation

Österreichischen Jugendlichen stehen nach der Absolvierung der Pflichtschule die Optionen offen entweder direkt ins Berufsleben einzusteigen, eine weiterführende Schule zu besuchen oder eine Lehre zu beginnen.

Junge Flüchtlinge haben diese Möglichkeiten nicht. Die Gesetzeslage untersagt ihnen den Direkteinstieg in einen Beruf, schafft jedoch in den meisten Fällen auch keine Grundvoraussetzungen für eine schulische Perspektive.

Wer keinen Zugang zur Bildung hat, kann seine Talente nicht ausbauen und nutzen. Ohne Perspektiven entstehen keine Ziele, die erreicht werden können. Wo es nichts zu erreichen gibt, erfolgt keine Anstrengung. Sowohl den Einzelnen, als auch der Gesellschaft entgehen dadurch wertvolle Ressourcen und Lebenschancen.

Leitbild

Bei „PROSA - Projekt Schule für Alle“ ist der Name Programm. Wir sehen Bildung als ein elementares Menschenrecht, das allen Menschen zugänglich sein muss. Zurzeit ist jungen Flüchtlingen in Österreich der Zugang hierzu strukturell verwehrt. Wir treten dieser Situation mit Initiative entgegen, indem wir jenen, die systematisch von Bildung ausgeschlossen sind, einen Zugang dazu anbieten.

PROSA möchte mit seiner Arbeit die Inklusion einer vom Ausschluss besonders stark betroffenen Gruppe - junge Flüchtlinge - in die österreichische Aufnahmegesellschaft fördern. Dadurch, dass es strukturell und institutionell kaum Interaktion zwischen Flüchtlingen und Aufnahmegesellschaft gibt, werden Möglichkeiten des Austauschs und der gegenseitigen Bereicherung verhindert. Wir sind eine Initiative für eine vielfältige Gesellschaft, in der alle gegenseitig von den Talenten, Fähigkeiten und Ressourcen der anderen profitieren können.

PROSA versteht sich als rassismuskritisches und sexismuskritisches Projekt. Während und durch unsere Arbeit sehen wir Reflexionsprozesse als zentrales Mittel an, die Gesellschaft und uns als Teil davon besser verstehen und kritisch hinterfragen zu können.

PROSA möchte kritisches Denken fördern und durch Empowerment dazu beitragen, dass junge Menschen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Wir sind eine Initiative für eine kritische Auseinandersetzung mit Diskriminierungen, denn wenn weniger Menschen ausgegrenzt werden haben alle mehr davon!

Projekt Schule für Alle - viel mehr für Alle!

Zielgruppe

Die Zielgruppe von PROSA sind junge Flüchtlinge, so genannte AsylwerberInnen, bis ca. 28 Jahre, die aus dem öffentlichen Bildungssystem ausgeschlossen sind und auf keine andere Möglichkeit zum Pflichtschulabschluss zugreifen können.

Die jungen Frauen und Männer, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, werden in vielen Lebensbereichen eingeschränkt. MigrantInnen, Asylberechtigte und AsylwerberInnen befinden sich oft in einer Situation, die gekennzeichnet ist durch:

- einen gänzlich fehlenden oder erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt wegen geringer Deutschkenntnisse und fehlender Pflichtschulabschlüsse
- einen erschwerten Zugang zu weiterführenden schulischen oder beruflichen Ausbildungen (wie z.B. ein Lehrabschluss)
- negative Schulerfahrungen und manchmal negativen Einstellungen zu schulischen Strukturen
- teilweises oder gänzlich Fehlen von schulischer und/oder beruflicher Ausbildung
- Traumatisierung und teilweise posttraumatische Belastungsstörungen infolge von Gewalt- und Fluchterfahrungen
- Isolation aufgrund der Rückhaltlosigkeit und der fehlenden Orientierungsmöglichkeiten in der Aufnahmegesellschaft
- Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen

Aufnahmekriterien

Um sicherzustellen, dass die TeilnehmerInnen dem Unterricht folgen können und realistische Chancen auf den erfolgreichen Abschluss der Maßnahme haben, sind gute Deutschkenntnisse unerlässlich. Diejenigen, die noch zu wenig Deutschkenntnisse haben, werden in der ersten Phase individuell betreut, damit sie dem Regelunterricht so schnell als möglich folgen können.

Die TeilnehmerInnen müssen sich darüber hinaus in einem laufenden Asylverfahren befinden, so dass die Aussicht auf einen längerfristigen Aufenthalt in Österreich gegeben ist. Darüber hinaus dürfen die jungen Erwachsenen keine Zusage für eine andere, öffentlich subventionierte, bedarfsorientierte Bildungsmaßnahme haben.

Laufzeit

Die Kurse haben am 01. Oktober 2012 begonnen und eine durchschnittliche Laufzeit von 17 Monaten. Bei Bedarf können die externen Prüfungen jedoch vorgezogen, bzw. zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden - je nach individuellen Bedürfnissen der TeilnehmerInnen.

Tätigkeiten

PROSA bietet neben den acht Modulen, die vom Bildungsministerium (BMUKK) für den Pflichtschulabschluss im Curriculum vorgesehen sind weitere acht Module an: Erstsprache, Umweltpädagogik, Medienwerkstatt, EDV Advanced, Modul Arbeitswelt, Vorbereitung auf die ÖSD Prüfung, Politik und Recht, und Orientierung durch Alltag und Formales.

Außerdem sind sozialpädagogische Betreuung, Bildungs- und Berufsberatung, Vermittlung von Praktika und Freizeit- bzw. Vereinstätigkeiten, Nachmittagsbetreuung und technische, sowie handwerkliche Schulungen Teile unseres Angebots.

Ablauf der Kurse

Vor dem Beginn des Unterrichts fand eine Aufnahmewoche mit täglich vier Einheiten statt. Die TeilnehmerInnen wurden entsprechend ihres Lernstandes den Kursen zugeordnet. Nach dieser Vorbereitungs-, Kennenlern- und Diagnosephase starteten die Kurse entsprechend der Stundenpläne. Im Oktober 2012 beginnen zwei Kurse mit insgesamt 36 TeilnehmerInnen parallel:

1. Pflichtschulabschlusskurs (PSAK1); max. drei Semester
2. Pflichtschulabschluss (PSAK2) mit intensivem Deutschunterricht; dauert bis zu einem halben Jahr länger als PSAK1.

Es handelt sich hierbei um ein durchlässiges System, welches Raum für individuelle Kursübergänge lässt und somit auf die individuellen Stärken und Schwächen der TeilnehmerInnen flexibel reagieren kann. Ebenso können die Prüfungen je nach individuellem Lernstand früher oder später angesetzt werden.

Projektziel

Das Ziel des Projektes ist es, jungen Personen in Österreich, die strukturell von Bildung ausgeschlossen sind, einen Zugang dazu zu verschaffen.

Mit unserem Projekt leisten wir einen Beitrag dazu, das allgemeine Menschenrecht auf Bildung für all jene geltend zu machen, deren Stimme nicht gehört wird und nicht gehört werden soll. Wir arbeiten für eine Gesellschaft, in der Menschenrechte keine Abstrakta sind, sondern wirkmächtige Instrumente, um Menschen ein menschenwürdiges Leben zu gewährleisten.

Die SchülerInnen erlangen bei PROSA über den Weg formal-relevanter Qualifikationen die notwendigen Kulturtechniken für die politische, soziale und kulturelle Teilhabe an der österreichischen Gesellschaft. So wie andere junge Menschen in ihrem Alter im öffentlichen Bildungssystem essentielle Kompetenzen aufbauen, erhalten unsere SchülerInnen bei PROSA jene Hilfestellungen und Lernangebote, die sie in ihrem Entwicklungsprozess benötigen.

Die Teilnehmerinnen sollen ermutigt werden, sich für „männerdominierte“ Berufe zu entscheiden und entsprechende Ausbildungen zu erwägen. Sie sollen hinsichtlich ihrer Berufs- und Ausbildungsentscheidungen individuell und unabhängig vom Geschlecht in ihren Stärken gefordert und gefördert werden.

Kontakt BIÖ

Trägerin
„BildungsInitiative Österreich – viel mehr für Alle!“
Lindengasse 56/18-19
1070 Wien
ZVR Zahl: 057914724
www.vielmehr.at

Obfrau:
Marjan Mobayyen
marjan.mobayyen@vielmehr.at

Kontakt PROSA

Projektleiter/in
Mag. Nadja Pospisil
nadja.pospisil@vielmehr.at

Sina Farahmandnia
sina.farahmandnia@vielmehr.at
Mobil: 0680 / 558 11 09

Kontakt Buddyprojekt

Benny Herr
buddy@vielmehr.at

Kontakt Sozialarbeit

Mag. Ulla Pavlicek
ulla.pavlicek@vielmehr.at
Mobil: 0681 / 81629235